

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? [feedback@20minuten.ch](mailto:feedback@20minuten.ch)

«DIRK OF THE DAX»

09. September 2011 08:58; Akt: 09.09.2011 14:13

# «Der nächste Crash wird viel schlimmer»

von S. Spaeth - Dirk Müller ist der Popstar unter den Börsenhändlern. Im Interview mit 20 Minuten Online warnt er: Die aktuelle Lage entspricht jener unmittelbar vor dem Kollaps der Bank Lehman Brothers.

**Die Finanzkrise machte Sie zum Star. Ihr Gesicht war überall präsent. Jetzt bahnt sich der nächste Crash an, und Sie sind nicht mehr ständig in der Öffentlichkeit. Sind Sie ein gealterter Popstar?**

**Dirk Müller:** Ich hoffe nicht (lacht). Meine Schwerpunkte haben sich verändert. Wenn ich heute in der Öffentlichkeit präsent bin, geht es um Inhalte: In Talkshows ist meine Meinung gefragt oder ich trete als Experte in Zeitungen auf. Früher, als ich Händler auf dem Frankfurter Parkett war und vor der Dax-Tafel sass, interessierten sich die Fotografen vor allem für mein verzweifertes Gesicht, wenn der Index wieder mal richtig abschierte.

**Warum haben Sie das Börsenparkett verlassen?**

Es war eine fast logische Konsequenz. Das Geschäft an der Börse hat sich stark verändert. Als ich vor rund zwanzig Jahren anfang, haben noch Menschen mit Menschen verhandelt. Heute hingegen versuchen Computer einander über den Tisch zu ziehen. Das entsprach nicht mehr meinen Idealen. Zwar bin ich teilweise noch immer Händler, mehr Zeit verbringe ich aber sozusagen als Dolmetscher und versuche zu erklären, was an den Märkten passiert.

**Sie haben nun auch einen Anlageratgeber geschrieben. Weshalb? Es gibt doch längst genug Literatur zu diesem Thema.**

Klar gibt es bereits vieles. Im Unterschied zu anderen Ratgebern geht mein Buch aber auf die aktuelle Situation an den Märkten ein. Wegen der Schuldenkrise hat sich alles verändert. Zudem zeige ich meine persönliche Börsenstrategie auf. Eine weitere Motivation: Leute kamen zu mir und sagten «Mensch Müller, ich vertraue auf den Finanzmärkten niemandem mehr. Mich interessiert deine Wahrheit».»

**In Ihrem Buch zitieren Sie Henry Ford: «Wenn die Menschen unser Geldsystem verstehen würden, hätten wir die Revolution noch morgen früh.» Ist das System so ungerecht?**

Ja, es ist ungerecht und mit grossen Fehlern behaftet. Diese nützen wenigen, doch viele müssen dafür bluten. Die Krisen folgen sich in immer kürzeren Abständen. Ein Beispiel für Ungerechtigkeit: Wer in Deutschland arbeitet, muss die Hälfte seines Lohns versteuern, Kapitaleinkommen werden hingegen nur mit 25 Prozent versteuert. Ich will nicht grundsätzlich unsere soziale Marktwirtschaft in Frage stellen, doch beide Begriffe müssten gleich gross geschrieben werden.

**Unter den Börsianern sind sie wohl der einsame Rufer in der Wüste?**

Es gibt unter den Händlern viele mit ethischen Ansprüchen. Das Problem ist aber, dass sie teilweise mit den Interessen der Arbeitgeber kollidieren. Ich halte mich hingegen an die hanseatische Kaufmannslehre, die mir schon meine Lehrer beigebracht haben. Demnach müsste es möglich sein, auch in der Finanzwelt mit Anstand und Ehre Geld zu verdienen.

**Vor drei Jahren brach die Bank Lehman Brothers zusammen. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?**

Ich haben den Finanztsunami kommen sehen und davor gewarnt, worauf mich viele als Schwarzmalerei bezeichneten. Als erste US-Immobilienfonds dicht machten, war für mich klar, dass es zu flüchten gilt. Beim Lehman-Kollaps im September 2008 hatte ich keine Risikopositionen mehr. Ich war nur noch in Festgeld und Edelmetalle investiert.

**Sehen Sie Parallelen zwischen den Wochen vor der Lehman-Pleite und der aktuellen Zeit?**

Wir sind in der Situation wie vor dem Lehman Crash. Das Misstrauen unter den Banken ist enorm gestiegen. Man bringt das Geld über Nacht lieber zur Europäischen Zentralbank, als es einer Geschäftsbank auszuleihen. IWF-Chefin Christine Lagarde hat nicht zum Spass vor unterkapitalisierten europäischen Banken gewarnt.



Müllers neues Buch erscheint am 12. September

«Dirk of the Dax»

Dirk Müller (42) wurde während der Finanzkrise zum Popstar unter den Börsenhändlern. Weil sich sein Arbeitsplatz genau unterhalb der Dax-Kurstafel befand, bezeichneten ihn die Medien als «Mr. Dax». Müllers zu Kursstürzen passendes Antlitz zierte die Zeitungen und Onlinemedien aller Welt. Vor zweieinhalb Jahren kehrte «Dirk of the Dax» dem Börsenparkett den Rücken und ist seither als selbständiger Händler und Börsenexperte tätig. Der Deutsche betreibt den Blog [cashkurs.com](http://cashkurs.com), schreibt Börsenbriefe und hat soeben sein zweites Buch veröffentlicht.

**Cashkurs – Müllers neuestes Buch**

Müllers neuestes Werk trägt den Titel «Cashkurs – So machen Sie das Beste aus Ihrem Geld» erscheint am 12. September im Droemer Verlag. In «Cashkurs» erklärt der 42-Jährige einfach und unterhaltsam, was Jede und Jeder über Geld und Finanzprodukte wissen sollte. Dabei nimmt Müller kein Blatt vor dem Mund und deckt auf, wo Banken und Berater versuchen, Kasse zu machen. Müllers Buch beginnt beim Basiswissen für Einsteiger und baut auf bis zu Finanzplanungstipps für Profis. Müllers Erstling «Crashkurs. Weltwirtschaftskrise oder Jahrhundertchance?», war 2008 in Deutschland das meistverkaufte Wirtschaftsbuch.

**Wie weit sind wir noch vom Kollaps entfernt?**

Es ist fünf vor zwölf – und dieser Crash wird schlimmer als jener vor drei Jahren. Nach der Finanzkrise haben die Regierungen als Stabilisierungsmassnahmen 33 Billionen Dollar ins System gepumpt. Das hat zu einer Scheinblüte geführt, die bald vorüber ist. Diesmal werden die Staaten nicht mehr zu Hilfe eilen können.

**In einem Ihrer Kommentare sprechen sie davon, dass unsere Nationalbank nun den ganzen Euro-Kram aufkaufen müsse. Halten Sie so wenig vom Euro?**

Ich habe wenig Vertrauen in die Gemeinschaftswährung. Eine Währungsunion ohne politische Union kann nicht funktionieren. Folglich ist es ein riskanter Ritt, den die Jungs der Schweizerischen Nationalbank unternommen haben. Eventuell sitzen sie bald auf einem Berg von wertlosen Euros.

**Wird es den Euro in fünf Jahren noch geben?**

Ich befürchte, dass er in der jetzigen Form nicht mehr existiert. Womöglich haben wir noch einen Kerneuro in den finanzstarken Ländern.

**Was macht der Mr. Dax, wenn er keine Börsencharts analysiert?**

Dann habe ich einen Spaten in der Hand und grabe zusammen mit anderen Interessierten in der Region Heidelberg eine [Burg aus dem zwölften Jahrhundert](#) aus.

(71) Kommentare

Blindfischam 11.09.2011 11:18

**Der nächste Crash kommt bestimmt.**

Allerdings wird er wohl eher aus den USA kommen. Wenn nämlich irgend eine Kreditkartenfirma in Zahlungsschwierigkeiten kommt, löst das einen Finanzkollaps aus der viele hundertmal schwerer ist als die geplatze Immobilienblase.

Konrad Mühlebergam 10.09.2011 14:13

**Ich hoffe auf den Crash für...**

eine bessere Welt. Wieso gibts eigentlich Blasen? Weil auf der einen Seite zu viel Druck entsteht während auf der anderen zu wenig freigelassen wird. Es herrscht ein Ungleichgewicht auf der Welt in der Finanz sowie Wirtschaft. Diese Blasen wirds immer und immer wieder geben. Genau so wie Updates für eine Software und danach regt man sich auf weil es schlechter ist als vorher oder vielleicht auch besser.

mr. oam 10.09.2011 11:02

**anfang vom ende**

der euro wird nächstes jahr untergehen und im wird der franken folgen weil er an ihn gebunden wurde. am diensttag begann somit das ende des frankens. jedoch wird eine weltwährung für alle währungen einspringen. ihr werdet es sehen!

⚡Alle 71 Kommentare

